

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

50 (14.12.1803)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 50. M i t t w o c h s d e n 14^{ten} D e c e m b e r 1803.

Politische Neuigkeiten.

T e u e s c h l a n d .

[Reichsrath.] Da der Kaiser die durch den R. Dep. Hauptschlus bestimmte neuen Virilstimmen (S. 22) noch nicht bekräftigt hat, so sind gegenwärtig die Activstimmen im Reichsfürstenrathe folgende:

A Katholische Stimmen: Oestreich mit Trient und Brixen 3; Bayern mit 3 alten und den neuerworbenen Stimmen: Bamberg, Würzburg, Augsburg, Freysing, Passau und Rempten 9; Salzburg mit Berchtesgaden und Eichstädt 3; Hoch- u. Teutschmeister 1; Regensburg 1; Jodannitermeister 1; Cremsberg 1; Hohenzollern 1; Lobkowitz 1; Salm 1; Dietrichstein 1; Auersberg 1; Fürstenberg 1; Schwarzenberg 1; Lichtenstein 1; Lurn u. Taxis 1; Schwäbische Graven 1; zusammen 29 katholische Stimmen.

B. Protestantische Stimmen: Magdeburg mit 8 alten und den neuen Stimmen von Hildesheim, Paderborn u. Münster 11; Bremen mit 6 alten und der zur einen Hälfte neu erworbenen Stimme von Dänabrück 7; Braunschweig, Wolfenbüttel 1; Sachsen-Weimar, Eisenach, Koburg, Gotha, Altenburg 5; Baden mit 3 alten und der neuen Stimme von Konstanz 4; Lübeck mit Holstein-Oldenburg 2; Vorpommern 1; Holstein-Blückstadt 1; Hessen-Kassel u. Hersfeld 2; Hessen-Darmstadt 1; Mecklenburg-Schwerin und Güstrow 2; Wirtemberg u. Elwangen 2; Anhalt 1; Henneberg 1; Schwerein u. Naheburg 2; Nassau 2 alte u. 2 neue Stimmen: Fulda und Corvey 4; Schwarzburg 1; weiterauche Graven 1; fränkische Graven 1;

zusammen 51 protestantische Stimmen; (m. vergl. S. 22) alle zusammen 80 Stimmen, wobei also die Majorität 41 wäre.

Am 2. Dec. stimmte im Fürstenrathe Salzburg, Dietrichstein, Fürstenberg, Schwarzenberg u. die schwäb. Graven für Oestreich; Sachsen-Koburg, die weiterauchen u. die fränkischen Graven wie Magdeburg. — Baden verwahrte nochmals seine Rechte wegen der Virilstimmen von Bruchsal und Ettenheim, die nicht im Wesentlichen, sondern nur dem Namen nach für Speier und Straßburg, geändert worden sind, und die demnach jetzt schon eben so gut, als die Stimme von Konstanz, gelten müssen.

Großbritannien.

[Reichsparlament.] Am 22. Nov. wurde das Parlament der vereinigten Reiche Großbritannien und Irland durch eine Rede des Königs vom Throne eröffnet. Er erwähnte darinn, der Eroberung der Inseln St. Lucie und Tabago in West-Indien, der kl. (undefestigten) Inseln St. Pierre u. Miquelon bei Terre neuve, und der bairischen Niederlassungen zu Demerary und Ess quebo (m. f. S. 130. 137. 178 und 193). Von Irland hefft er, daß dort die Ruhe wieder hergestellt seyn werde; bedauert, daß der Krieg neue Lasten über sein Volk bringe; erwähnt der kürzlich mit Schweden geschlossenen Convention (S. 154); u. verspricht im Nothfalle, wenn der Feind der Wachsamkeit seiner Flotte entgehe und lande, persönlich mit zu Felde zu ziehen, ist aber überzeugt, daß alsdann nur Niederlage, Verwirrung und Unglück (Schande) das Loos desselben seyn werde." Von Hannover und der russischen Vermittlung sagt die Rede des Königs nichts.

B a t a v i e n.

Im Tegel liegt jetzt eine beträchtliche Anzahl von Kanonier Schaluppen und platten Fahrzeugen segelfertig. Zu der bereits ausgerüsteten Escadre gehören 7 Linien-Schiffe und mehrere kleine Kriegsfahrzeuge. Man rechnet die Zahl aller batavischen zur Landung in England bestimmten Schiffe auf 600. Von batavischen Truppen sind 9000 Mann dazu bestimmt. Die batavischen Staatsausgaben belaufen sich für das laufende Jahr auf 64 Millionen und die ordentliche Einnahme nur auf 32 — 33 Mill. Für das übrige muß durch außerordentliche Mittel geforgt werden, was in einem Lande, dessen vorzüglichste Nahrungsquelle der Handel ist, der während dem Kriege ganz darnieder liegt, sehr schwer hält und die Einwohner doppelt belastet.

S e l v e t i e n.

Nachdem die Ratification des neuen am 27. Sept. geschlossenen Vertheidigungs-Bündnisses und der Militärkapitulation (m. f. Nro. 41. S. 161 — 163) von allen 19 Kantonen Helvetiens, zuletzt von Schwyz u. Bündten, in Fryburg eingetroffen war, so wurden solche daselbst am 1. Dec. feierlich ausgewechselt. In Ansehung der von Helvetien geäußerten Wünsche für die Wiederherstellung der ehemaligen Pensionsgelder und Aufhebung der drückenden Zölle auf helvetische Fabrikate bei ihrer Einfuhr, u. auf dazu nöthige rohe Materialien bei ihrer Ausfuhr aus Frankreich, wurde von dem franz. Gesandten, Gen. Ney, theils mehr theils weniger Hoffnung zu deren Gewährung gemacht.

A l l e r l e i.

Der besondere Zug, den die Häringe seit einigen Jahren gegen den Winter zu nach dem baltischen u. teutschen Meere genommen haben, hat auch dieß Jahr Statt. An der Mündung der Elbe und den benachbarten Küsten der Nordsee ist wieder eine große Menge Häringe gefangen worden, die in ganzen Schiffsladungen nach Hamburg gebracht und wegen der Menge sehr wohlfeil verkauft werden. — 3000 Last (1. Last oder Tonne ist 20 Zentner) Steinkohlen dürfen aus England nach Hamburg ausgeführt

werden. — Die Hanseestädte haben den Ständen von Hannover eine Anleihe von 3 Mill. Libres zu 4 p. C. gemacht, die an Frankreich bezahlt werden. — Die britt. Fregatte, welche die Mündung der Weser blockirte, ist zu Ende des Nov. auf einige Tage durch stürmische Witterung von da vertrieben worden, worauf sogleich mehrere Schiffe von Emden u. nach Friesland (dem Haven der N. Stadt Bremen an der Weser) kamen. — In der Nacht vom 27. Nov. sind nach einer Schiffernachricht 50 — 60 brittische Schiffe, die am 21. Nov. mit der Fregatte Elvde (spr. Kleide) von Helsingör absegelt waren, in einem heftigen Sturme aus S. S. W. an der norwegischen Küste verunglückt. — Zu Madras, (dem vornehmsten brittischen Handelsplatz auf der Küste Koromandel in Ost Indien) war am 30. April eine große Feuersbrunst, der Schaden wird auf 30 — 40 Lacks Pagoden geschätzt (Pagoden sind kleine dicke Goldmünzen, 4 fl. werth, ein Laß ist 100,000) unter andern sind 600,000 Säcke Reis verbrannt. — In Konstantinopel hatte man am 30. Oct. Nachricht, daß der Rebelle AbdulWeschab geschlagen und Mekka, die Hauptstadt Arabiens, wieder in den Händen der rechtgläubigen Muselmänner sey. — Auch Alexandrien war noch in der Gewalt der Türken und von den Wamelucken noch nicht eingenommen.

K u b p o c k e n.

Die Kurfürstlich Badische SanitätsCommission hat unterm 15. Nov. eine Aufforderung an die Aerzte des Kurfürstentums ergehen lassen, die wohlthätige Schutzpockenimpfung immer mehr zu betreiben, jedoch nicht zu gestatten, daß andere, als mit wirklicher Erlaubniß zu practiciren vorsehende Aerzte, und angestellte Wund und Hebärzte (keineswegs aber gewöhnliche Barbierer oder andere Personen, ohne ihre besondere Aufsicht und Verantwortlichkeit) Schutzpockenimpfungen vornehmen, dagegen jedesmal am Schluß des Jahres ihre Berichte nebst tabellarischen Uebersichten einzusenden, über die Anzahl der in ihrem Districte Geimpften, die Impfarzte u. was sich besonders Merkwürdiges sowohl im

Verlaufe der Kuhpocken, als nach solchen und hauptsächlich in Absicht der Schutzkraft derselben gegen Menschenblattern ergehen, vorzüglich mit starkem Rückblick auf die schon vor mehreren Jahren geimpften Personen. In den 3 Hauptstädten des Kurfürstenthums: zu Karlsruhe, Mannheim und Mörsburg werden Impfanstalten errichtet, worinn immer einige mit Kuhpocken behaftete Kinder vorhanden seyn werden, von denen jederzeit frische, zur gehörigen Zeit gesammelte und sorgfältig verwahrte Lymphy zum Versenden an Aerzte vorrätig seyn wird. In den Badischen Kurlanden ist diese wohlthätige Erfindung nach vorliegenden Berichten bereits bei mehr als 7000 Kindern angewendet worden. Selbst erwachsene, ganz alte und schwangere Personen haben sich dieser Impfung unterzogen und sind alle mit einer nur sehr leichten ganz unbedeutenden Unpäßlichkeit davongekommen, bei keinem derselben war ein Schaden oder Kränklichkeit davon zurückgeblieben; vielmehr waren schwächliche Kinder nach solcher stärker und gesunder geworden; keines der Geimpften, bei dem die Impfung gehörig angeschlagen hatte, war nachher von Menschenblattern befallen worden, selbst wenn es in der unmittelbarsten Berührung mit Blatternkranken von der bössartigsten Gattung sich befunden hatte. So sehr demnach der weise und gnädige Landesherr auch die allgemeine Verbreitung dieses wohlthätigen Mittels wünscht, so will Er doch, nach den liberalen Grundsätzen Seiner Regierung, die Freiheit eines jeden hierinn nicht beschränken, wird es aber mit größtem Wohlgefallen bemerken, wenn Eltern aus eigener Ueberzeugung ihre Kinder durch dieß Mittel vor der Gefahr der Menschenblattern sichern, und dazu allen geistlichen u. weltlichen Vorgesetzten das Zutrauen, daß sie allen ihren Einfluß bei ihren Untergebenen dahin verwenden werden, denselben das Wohlthätige dieser Entdeckung ans Herz zu legen, mit gutem Beispiel selbst vorangehen, im Wege stehende Vorurtheile durch Gründe aus der Vernunft und Religion widerlegen und jedermann aufmuntern werden,

dieß von der göttlichen Vorsehung geschenkte Mittel auch dankbar zu benutzen. Bei entstehenden Gerüchten, die denselben Impfgeschäfte nachtheilig wären, wird ihnen zur Pflicht gemacht, die Wahrheit durch eignen Augenschein zu ergründen, die nöthigen Anzeigen beim Physicate zu machen, die Verbreiter von falschen böshafter Gerüchten aber zu erforschen und der Obrigkeit zur Bestrafung bekannt zu machen.

W i t t e r u n g.

Vom 7 — 12. Dec. lag hier Schnee; es schneite fast jeden Tag etwas; am 12. Dec. Abends fieng es an zu regnen, und dieser die Nacht hindurch anhaltende Regen nahm den Schnee fast ganz fort. Der Thermometer stund früh am 7. Dec. $1\frac{1}{2}^{\circ}$, am 8. 1° , am 9. $\frac{1}{2}^{\circ}$, am 10. II. u. 12. Dec. früh $2\frac{1}{2}^{\circ}$. unter 0, am 13. Dec. 3° . über 0.

Bekanntmachungen.

[Verordnung wegen des Solles für ausgeführten Krapp] Serenissimus Elector haben gnädigst geruhet, den auf die Ausfuhr des rohen Krapps bisher gelegten Impost an Concessions-Geld in sämtlichen Kurlanden gegen einander für die Zukunft aufzuheben, hingegen was den ausser Lands gehenden rohen Krapp betrifft, worauf bisher in der Pfalz eine bis jetzt allschweigend verlängerte noch existirende Abgabe von 24 kr., im Badischen hingegen von 36 kr. per Zentner bestanden ist, diese Ausfuhr in der Markgrafschaft wie in der Pfalzgrafschaft der Gleichförmigkeit wegen vorerst auf ein Jahr lang mit der niedern Concessionsabgabe von vier und zwanzig Kreuzern per Zentner zu belegen. Diese höchste Verordnung wird hierdurch zu Jedermanns Nachricht besonders aber zur Nachachtung für die Ortsvorgesetzten und Solter öffentlich bekannt gemacht. Pforzheim bei Oberamt den 12. Dec. 1803.

[Schuldentiquidationen] 1) Der Schumacher Christoph Kochischen Witwe allhier Donnerstags den 22. Dec. Alle Gläubiger, welche an die Kochische VermögensMasse etwas zu fordern haben, sollen sich an gedachtem Tage Vormittags unter Mitbringung ihrer BeweisU. kunden auf der Stadtschreiberei einfinden. 2) Des verstorbenen Schmidts Johann Ludwig Stern von Eggenstein Mittwoch den 28. Dec. Morgens um 9 Uhr auf dem Rathhaus daselbst.

[Mundtod.] Mit dem von gnädigster Herrschaft für mundtrod erklärten Jakob Schuler von Eutingen soll sich Niemand ohne Einwilligung des für ihn bestellten Pflegers Joseph Käblers von da in einen Handel einlassen, auch soll ihm Niemand etwas

vorgen, indem sonst der Handel für nichtig erklärt, und auf die Schuld keine Zahlungshilfe erkannt werden wird. Publicit Pforzheim bei Oberamt den 1. Dec. 1803.

[Einzug der Herrschaft Gels der betref. fe nd.] Um die gehäuften beträchtlichen herrschaftlichen Ausstände so viel möglich und in Bälde beizureiben, wird hierdurch bekannt gemacht; daß diejenigen, welche ihre Schuldsigkeiten zur kurfürstlichen Amtskellerei, Fortverwaltung und Einnehmerei in dieser Woche nicht abtragen werden, solche bei den Montags den 21. und Dienstags den 22. d. M. auf dem Rathhaus abgehalten werdenden Einzügen um so gemüßer bezahlen sollen, als widrigenfalls die Debitoren die unmaßsichtliche Auspändung zu gewarten haben. Pforzheim am 12. Dec. 1803.

Von Bürgermeister Amts wegen.

[Ackerlosung] Küfer Köben Wittve dahier verkauft an Johannes Grau von Hpringen 2 Viertel Acker im Sommerweg neben Hrn. Schwerdtwirth Dittler und Johannes Wasbel um baare und freie 120 fl. Welches zur allenfälligen Auslosung bekannt gemacht wird. Pforzheim den 22. Dec. 1803.

Stadtrath.

[Haus und Güter feil.] Auf annehmliche Conditionen wird zum Verkauf entweder aus der Hand oder auf Steigerung angeboten: Eine dreifloßige Behausung Nro. 184. mit einem gewölbten Keller und Hof in der Blumengasse; ferner ungefähr 5 Weil. Acker am Kieselbronner Weg, so zehndfrei ist; 3 Weil. 10 Ruthen allda; 2 Weil. allda; 2 Weil. allda; 3 Weil. allda; 4 Weil. 25 Ruthen allda; 7 1/2 Weil. Wiesen im Bruch, in 3 Stücken; worüber die allenfälligen Liebhaber das Nähere bei Hrn. Bürgermeister Geiger vernehmen können.

[Wirthshaus Versteigerung.] Unterzeichnet ist gefonnen, sein in der Auer Vorstadt dahier an der Landstraße gelegenes Wirthshaus zum Kreuz, unter welchem sich zwei schöne gewölbte Keller befinden, nebst Scheuer, Stallung und ein halb Viertel

Rüchergarten in öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Die allenfälligen Liebhaber wollen sich Montags den 19. Dec. Vormittags auf dem diesigen Rathhaus bei der Steigerung einfinden und die nähern Bedingungen vernehmen. Pforzheim den 29. Nov. 1803. Karl Leibbrandt.

[Neujahrwünsche feil.] Bei Buchbinder Ketz in der Ludwigsstraße sind alle Sorten Neujahrwünsche um billige Preise zu haben.

[Neujahrwünsche 2c. feil.] Bei Unterzeichnetem sind um billigen Preis zu haben: Verschiedene Sorten feine und ordinäre Neujahrwünsche; Patinetpiel; Diverse Puppen; Uebung der Landschaften; Gebäude der Landschaften; Schweizer Taschenbücher; Devisen und Gemälde in Stammbücher, nebst noch vielen Belustigungen. Friz, Buchbinder.

[Geld zu verleihen.] Bei Rosenwirth Ehig liegen 1000 fl. Pfleggeld gegen gerichtliche Obligation zum Ausleihen bereit.

[Gaben für Turtelungen.] Für die Vergünstigten Turtelinger habe ich noch erhalten: 2 fl. 4 kr. von Hrn. H. G.; 1 fl. von einem Ungeannten und 2 fl. 4 kr. von Fr. B. F. E. K.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 3. Dec. Katharine Margareth, V. Job. Ludwig Scheele, B. und Becker.

Kop. Den 8. Dec. Christian Ferdinand Decklin, Kabinetmeister in der Demmigischen Bijouerie-Fabrike (weil. Israel Decklin, gemeynen Glöckners auf der Bulacher Glöckhütte und Christiane Judith einer geb. Decklin ehel. erz. led. Sohn) mit Karoline Friedrike Wilhelmine Smelin (weil. Med. Dr. Smelin und Jakobine Barbore geb. Guttermann zu Neuenbürg ehel. erz. led. Tochter.)

Gest. Den 5. Dec. Georg Jakob Dittler, B. und Traubenwirth, an Heidenult, alt 49 J. 9 M. 18. L. von 14 Kindern leben noch 3 S. Den 9. Joseph Gebauer, kath. Rel. Stablarbeiter.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 167 Säcke Kernen eingeführt, 213 Walter verkauft, und 76 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 10. Dec. 1803.

Fruchtpreise:		Alterley Vicualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. C.	48	Butter . . .	24.	Schwarzes Brod der Laib zu 12 fr.	4	Daherfleisch	8
Alter Kernen . . .	10 45	Rindschmalz . . .	30.	hält . . . zu 6 fr.	2	Ruhfleisch	6
Neuer . . .	10 30	Schweinef. . .	24.	Weißes Brod der Laib zu 6 fr. hält	1 20	Rindfleisch	7
Gemischte Frucht . . .	—	Lichter gezog. das Pf. . .	24.	— zu 4 fr.	1 4	Kalb. fleisch	7
Haber . . .	12	— gegoss. . .	26.	Ewl. d. P. zu 2 fr. halten	13	Schweinef.	9
Gerste . . .	40	Saife . . .	20.				
Erbfen . . . das Sci.	48	Unschlitt . . .	16-17				
Wicken . . .	16	Eper 3. Stück . . .	4.				
Linfen . . .	—	Grundbirn d. Sci. . .	16				

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.